

Ausgabe: Diepholz

Erscheinungstag: 09.09.2013

Seite: 13



Im Bild die Nachbarn, die den Richtkranz banden, mit den Personen, die sich besonders für das Fachzentrum engagieren.

„Das Konzept hat Zukunft“

150 geladene Gäste feiern Richtfest des Europäischen Fachzentrums Moor und Klima

STRÖHEN ■ Im Herbst 2014 soll das Europäische Fachzentrum Moor und Klima (EFMK) fertig sein. Der Rohbau steht. Auf dem Rücken des 3,85 Millionen Euro teuren steinernen Kranichs weht seit Freitag ein Richtkranz. Zimmermann Stefan Prues befestigte ihn vor mehr als 150 geladenen Gästen. Auf die korrekte Positionierung achtete Wilhelm Falldorf, Bauherr und Bürgermeister der Gemeinde Wagenfeld.

Der erste Spatenstich liegt nur etwa vier Monate zurück. Circa zwei Jahre dauerte es hingegen, den damaligen Umweltminister Dr. Stefan Birkner davon zu überzeugen, 1,6 Millionen Euro in die Diepholzer Moorniederung zu investieren. Die Initiative für das Projekt ging insbesondere von Bürgermeister Wilhelm Falldorf und dem ehemaligen Landtags-Vizepräsidenten Hans-Werner Schwarz aus. „Schwarz hat das getan, was ein guter Abgeordneter tut und dem Minister auf den Füßen gestanden“, beschrieb Birkner das hartnäckige Engagement des ehemaligen Abgeordneten. „Es kommt darauf an, wer



Engagiert: Hans-Werner Schwarz, Dr. Stefan Birkner und Bürgermeister Wilhelm Falldorf (v.l.). ■ Fotos: Schmidt

die Initiative ergreift. Falldorf und Schwarz taten dies“, nannte Birkner als einen Grund, das EFMK großzügig zu unterstützen.

„Ich habe damals eine Chance in dem ländlichen Raum gesehen“, begründet Schwarz, gebürtiger Diepholzer, seinen Einsatz. Die nächste Aufgabe sei, das Zentrum mit Leben zu füllen, sagte er im Gespräch mit unserer Zeitung. „Leute werden von weit über die Region hinaus anreisen“, zeigt sich Schwarz zuversichtlich. Als Zielgruppe hat

er unter anderem Osteuropa im Blick. Seine Begründung: Dort würden Menschen durch übermäßigen Torfabbau Moorlandschaft zerstören. Im Europäischen Fachzentrum Moor und Klima könnten sie künftig lernen, es besser zu machen.

„Das Konzept hat Zukunft“, befürwortete Stefan Birkner das EFMK in seiner Rede beim Richtfest. Der wissenschaftliche Anspruch, der Aspekt des Klimaschutzes und die europäische Dimension würden das Konzept des EFMK von

dem anderer Moorinformationszentren unterscheiden, findet der ehemalige Umweltminister.

Als ein Paradebeispiel für gelungene Kooperation betitelt stellvertretender Landrat Ulf Schmidt das Zentrum. Verschiedene Partner würden das Projekt gemeinsam stemmen und finanzieren, sagte Schmidt. Die Finanzierung klang auch in den Worten von Reinold Schröder, Geschäftsführer des EFMK, als ein wichtiger Aspekt heraus. Er betonte, dass die laufenden Kosten später vom Zentrum selber getragen werden sollen. Noch würde jedoch kein Geld eingenommen werden, so dass das Zentrum verstärkt auf ehrenamtliches Engagement angewiesen sei.

Wie geplant läuft der Bau laut Planer Oliver Keese, der Fertigstellung im Herbst 2014 stehe bisher nichts im Wege. Rund 15 Arbeiter seien täglich auf der Baustelle, auf der 1700 Quadratmeter Nutzfläche entstehen.

Falldorf lobte alle Bauteilnehmer und dankte den Nachbarn. Sie schmückten den Richtkranz. ■ ks